

Forum Holz/Bau/Energie Köln 2012

Urbaner Holzbau groß im Kommen

► Hybridbauweisen und der urbane Holzbau waren Schwerpunktthemen beim „5. Europäischen Kongress für effizientes Bauen mit Holz“, der am 21. und 22. Juni 2012 im Kölner Congress Centrum Gürzenich stattfand.



◀ Ludger Dederich berichtete über Wunsch und Wirklichkeit bei Kindergärten und Schulen in Nordrhein-Westfalen. Als Lektüre empfahl er die *mikado*-Edition „Kita und Schule“

nichtnachhaltigen zum nachhaltigen Wirtschaften und Leben. Kein Erdöl – das bedeutet vor allem: deutlich weniger Autoverkehr und kurze Wege, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurücklegbar sind. Mit anderen Worten: mehr Stadt.

Mehrgeschosser im Trend

Kurze Wege bedeuten: hohe Bebauungsdichten durch hohe Gebäude. Die beiden aktuellen Achtgeschossiger – der „Holz 8“ im oberbayerischen Bad Aibling und der „LifeCycle Tower One“ im vorarlbergischen Dornbirn – wurden in Köln natürlich ausführlich vorgestellt. Ein Gebäudeensemble mit vier Neungeschossen und zweigeschossigen Verbindungsbauten entsteht gerade in Mailand. Der schweizerische Tragwerksplaner Andrea Bernasconi stellte das Projekt vor – nichts Neues eigentlich, sondern nur die konsequente Umsetzung des Standes der Technik. Das zeigt: Der Holzbau ist erwachsen geworden. Die Experimentierphase ist vorbei. Jetzt geht es darum, das entwickelte Know-how kreativ auf die verschiedenen Bauaufgaben anzuwenden – und die Bauherren und späteren Nutzer dafür zu begeistern.

Auch die Architekten erkennen die Vorzüge des heutigen Holzbaus immer mehr. So war das Interesse an dem Kongress so groß wie noch nie: 350 Teilnehmer verzeichneten die Veranstalter 2012, 15 Prozent mehr als im Vorjahr.

Günther Hartmann, Kissing ■

Fotos der Veranstaltung stehen auf www.mikado-online.de in der Bildergalerie.

Kaum jemand hatte die Namensänderung im Untertitel bemerkt: Früher hieß die Veranstaltung „Europäischer Kongress für energieeffizientes Bauen mit Holz“. Die „Energie“ verschwand aus dem Namen, was daran liegt, dass die Energieeffizienz die leichteste Herausforderung für den Holzbau ist. Schallschutz und Brandschutz – das sind die großen Themen, vor allem in den Städten, denn hier zu bauen bedeutet: Mehrgeschosser. Holz-Beton-Verbundsysteme sind eine häufig gewählte Lösung. Dazu stellte der zweitägige Kongress zahlreiche „Leuchtturmprojekte“ vor.

Welt im Wandel

Los ging's aber mit drei Vorträgen, die ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen für den Holzbau beleuchteten. „Asien wird zunehmend der Motor der Weltwirtschaft“, prognostizierte Bernhard

Esser, Direktor der Düsseldorfer Privatbank HSBC Trinkhaus. „Europa muss lernen, mit seinem Abstieg vernünftig umzugehen.“ Wir sollten aufhören, uns an China zu orientieren, denn dessen niedrige Lohnkosten, ausgeprägte Plagiatskultur und dynamisches Wachstum ließen sich sowieso nicht erreichen. Stattdessen sollte Europa einen eigenen Weg zu mehr Unabhängigkeit und Krisenresistenz finden, mehr auf Know-how und Kreativität setzen statt auf Produktion. Gerade in der Umwelttechnologie hat Deutschland eine internationale Spitzenstellung, die es auszubauen gilt. Und dazu gehört auch: der moderne Holzbau.

Über die Folgen der rückläufigen Erdölförderung informierte Jörg Schindler, Vorstand bei der Association for the Study of Peak Oil and Gas (ASPO). Die zunehmende Knappheit der Weltleitwährung Erdöl erzwingt einen Übergang vom